

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Rheingönheim	14.04.2021	öffentlich

**Anfrage der Fraktionsgemeinschaft CDU und Bündnis 90/die Grünen im
Ortsbeirat
Baumpatenschaften**

Vorlage Nr.: 20212925

Stellungnahme der Verwaltung

Die Baumpatenschaften sind seit Dezember 2020 im Netz. Seitdem wurden sie technisch verbessert und sind jetzt ohne Einschränkung verfügbar. Hier sei noch angemerkt, dass Baumkontrollen und Pflegemaßnahmen an den Bäumen weiterhin vom WBL durchgeführt werden.

Frage 1: In Rheingönheim haben wir bisher einen Antrag auf eine neue Patenschaft erhalten. In Ludwigshafen haben wir bisher 59 Baumpatenschaften.

Frage 2: Mit der Baumpatenschaft erhält der Bürger einen Lageplan mit dem entsprechenden Baum. Vor Ort werden die Bäume nicht gekennzeichnet.

Frage 3: Die Stadt LU unterstützt die Baumpaten mit fachlicher Beratung.

Frage 4: In der kommenden neuen LU März/ April erscheint ein Artikel über Stadtbäume. Hier werden die Möglichkeit der Baumpatenschaft und das Engagement mit „Ran an die Kanne“ vorgestellt. Die Bürger können sich auch engagieren, indem sie die Bäume nur gießen.

Frage 5: Für den Ersatz der Straßenbäume haben wir ein Straßenbaumkonzept für die kommenden 4 Jahre ausgearbeitet. In diesen 4 Jahren sollen die fehlenden Bäume im Stadtgebiet ersetzt werden. Im ersten Jahr werden die Bäume in der thermisch am meisten belasteten Innenstadt ersetzt. Dann geht es Zug um Zug in den Stadtteilen weiter. Rheingönheim wäre in 2022 mit aktuell 57 Bäumen dabei. Dieses Konzept wird den Gremien noch ausführlich vorgestellt.

Zum Neubaugebiet Neubruch

Das Neubaugebiet wurde bereits in den 1990ziger Jahren erschlossen. Im rechtskräftigen Bebauungsplan wurden die Einfahrten für die Grundstücke nicht explizit festgesetzt. Die im B-Plan festgesetzten Straßenbäume wurden jedoch schon ge-

pflanzt, damit die Erschließung, zu der die Straßenbäume gehören, fertig gestellt werden konnte. Man nahm wissentlich eine eventuelle Verpflanzung der Bäume in Kauf.

Damals konnte allerdings niemand wissen, dass die Vermarktung der Grundstücke in diesen Jahren nur sehr schleppend voran ging. Erst mit der Zinssenkung ab 2011 nahm die Bautätigkeit zu. Inzwischen sind die Bäume leider zu groß, um sie wegen einer Zufahrt umpflanzen zu können. Daher müssen wir in Einzelfällen größere Bäume an Einfahrten fällen und an anderer Stelle neu pflanzen. Die Kosten müssen die Grundstückseigentümer tragen.

Es sind im Neubruch jedoch nur 3 solcher Fälle bekannt.

Für neue Bebauungspläne haben wir aus dieser Erfahrung heraus die Pflanzung der Bäume für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.